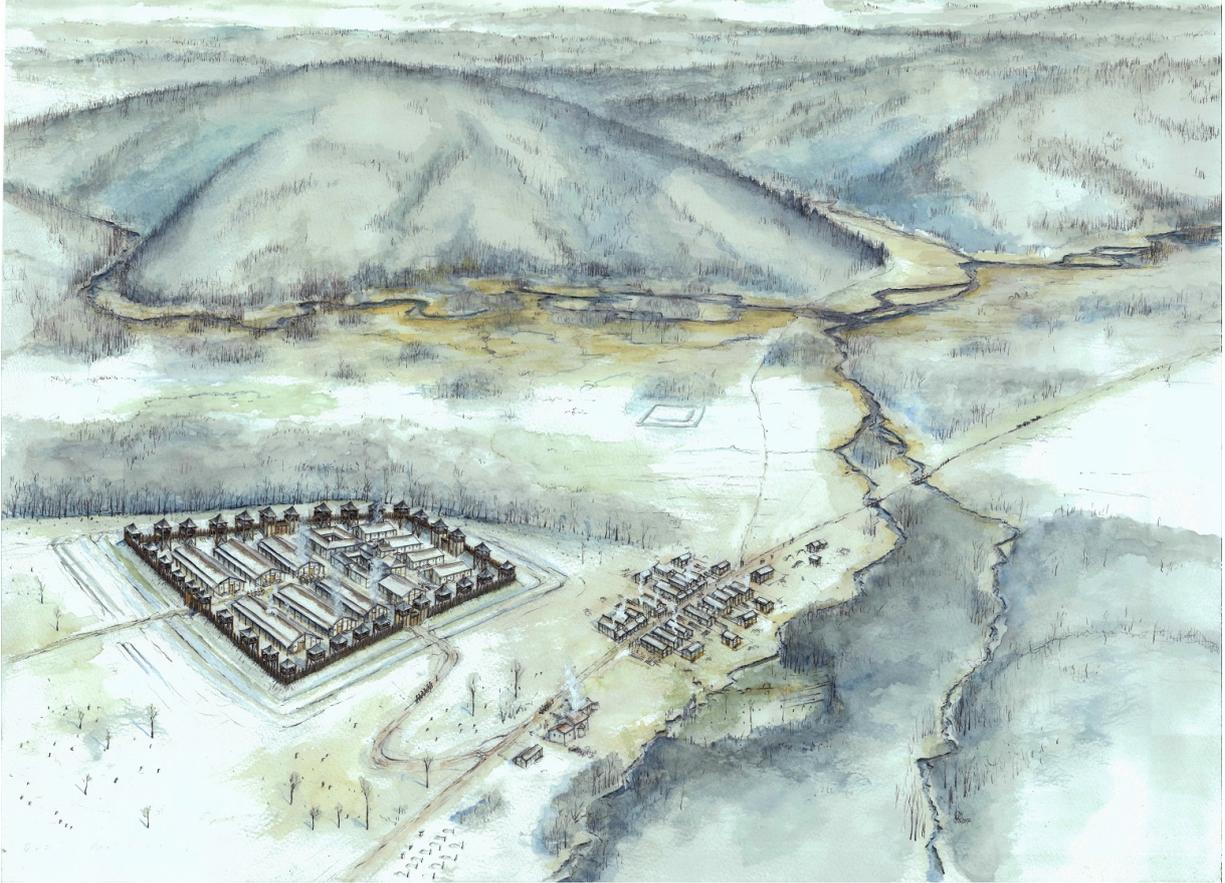


Der Roman Way of Life am Bodensee
AB 3a - Wirtschaft, Handel und Verkehr (G-/M-Niveau)



M1 (oben) © Roland Gäfgen, Rekonstruierte Winterlandschaft an der Donau mit dem Militärlager (Kastell) Mengen-Ennetach und der dazugehörigen Zivilsiedlung.

M2 © Roland Gäfgen, Rekonstruktion einer Straßenszene in der römischen Stadt Brigantium (heute Bregenz).

Handel bringt Wandel

Es verändert sich viel, als der Bodensee Teil des Römischen Reiches wird. Er gehört jetzt zu einem riesigen Wirtschaftsraum. Neue Waren werden importiert: Olivenöl aus Spanien, Makrelen vom Atlantik, Wein aus Italien. Aber auch am Bodensee gibt es mehr Handel: Schmiede, Töpfer, Fischer und Bauern verkaufen ihre Waren auf Märkten.

Militärlager fördern Handel

Lange Zeit liegt der Bodensee an der Grenze des Römischen Reiches. Im Norden leben die Germanen. Militärlager (Kastelle) am Rhein und an der Donau schützen das römische Gebiet an der Grenze (Limes). Die Soldaten kaufen die Waren der Bauern und Handwerker mit ihrem Lohn. So verbreitet sich das Geldwesen am Bodensee. Die Münzen sind aus Gold, Silber, Messing oder Kupfer. Nach dem Ende ihres Militärdienstes bleiben viele Soldaten am Bodensee und werden Bauern oder Handwerker.

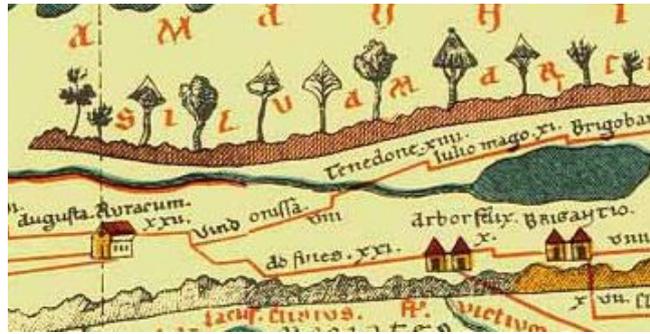
Straßen und Brücken

Für Handel und Verkehrswege braucht man Straßen und Brücken. Die Waren müssen mit Ochsenwagen über weite Strecken transportiert werden. Vor Ankunft der Römer gibt es am Bodensee nur wenige Straßen. Die römischen Straßen bestehen aus Kies.

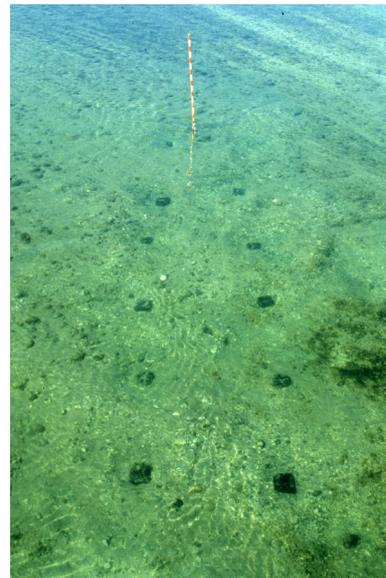
Der Bodensee und die Flüsse Rhein, Wutach, Schussen und Thur sind wichtige Verkehrswege. Wasserfälle wie der Rheinflall und Stromschnellen sind Verkehrsknotenpunkte. An manchen Stellen wie in Eschenz bauen die Römer Brücken über den Rhein.

Arbeitsaufträge

1. Sammle mithilfe von M1 und M2 Informationen zum römischen Leben am Bodensee. Ordne die Informationen in der Tabelle (AB3c).
2. Stelle Vermutungen an: Wie hat die Eingliederung des Bodenseeraums in das Römische Reich Wirtschaft, Handel und Verkehr verändert?
- +3. Finde folgende Orte auf der Karte: Bodensee, Rhein, Bregenz (Brigantium), Arbon (Arbor felix), Augst (Augusta ruracum). Vergleiche diese Karte mit einer modernen.
4. Lies den Darstellungstext. Stimmen deine Vermutungen aus 2.?
5. M1 und M2 sind Rekonstruktionszeichnungen. Überlege: Welche Fakten braucht ein Zeichner, um eine solche Zeichnung anzufertigen?
6. Bereite einen Kurzvortrag zu dem Thema vor.



M3 Ausschnitt aus einer spätantiken Straßenkarte. Quelle: Wikimedia. TabulaPeutingeriana.jpg; Conradi Millieri derivative work: Engels-Ernst, TabulaPeutingeriana Helvetica Nord, als gemeinfrei gekennzeichnet.



M4 Eichenpfähle der römischen Brücke bei Eschenz.
© Foto: M. Schnyder, Amt für Archäologie des Kantons